



## Der dritte Theil

Von drey hauptsächlichlichen Beobachtungen / die man bey einzäumung der Pferde haben solle.

### Das I. Capitel.



In jedet guter vnd vernünftiger Reiter / welcher die Ehr des wol einzäumens suchet / solle vornemlich sein Absehen / auff die gute vnd böse Eysenschafft eines Pferds / vnd auff die zu einem vnd andern taugliche Mittel haben / welche hernach beschriben werden.

Erstlich das ein Pferd ein guten Rucken / gute Schenckel / vnd gute Füße habe: Vnd dieses mus er entweder gehöret oder gesehen / oder von einem / der es selbst geritten / verstanden haben. So er dise Theil an ihme findet / mag er sich versichern / das es albereit die helfft / oder gar die zwey drittel der hülff von natur an sich habe / vnd kan in dessen einzäumung Ehr vnd Lob zuerlangen hoffen. Da aber bemelte gute Theil einem Pferd ermangleten / solle ein wol geübter Reiter / darumben kein abschewen nemmen / das selbe wol vnd wie es sich gebäret / einzäumen / hierzu gehöret aber Gedult / vnd alle mögliche geschicklichkeit / vnd Verstand: Dann so er mercket / das mit der Strenge vnd grosser Bemühung nichts aufzurichten / muß er es nit härter angreifen vnd weiter zwingen / damit er es nit vber vermögen treibe / vnd nit etwann einen Mangel oder Fällern in ihm erzege / dann in solchem fall hette er nit das Pferd / sondern sich selbst zu tadeln.

Es seyn vil Reiter / welche in derley begebenheit den Zaum oder das Mundstück beschuldigen / vermeinend / das alle Hülff darinnen bestehe / doch darbey den vnderschied der Pferd nit bedencken / wbrinnen sie sich sehr betriegen. Ich widersprich zwar nit / das vnterweiln nit wolgethan seye / wann man ihme ein wenig hilfft / entweder mit denen Stangen / in deme man sie erlängert / oder  
mit